

Therapie mit Cyclophosphamid

Eine Information für Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Ihre Krankheit heißt:

Ihre Erkrankung wird durch eine Fehlsteuerung Ihrer körpereigenen Abwehr (des Immunsystems) verursacht. Das Immunsystem richtet sich dabei gegen den eigenen Organismus, wodurch auch lebenswichtige Organe geschädigt werden können. Medikamente, die die Aktivität des Immunsystems stark bremsen, bezeichnet man als Immunsuppressiva. Sie werden nur bei schwer verlaufenden Rheumaerkrankungen eingesetzt. Ihnen wird als immunsuppressives Medikament Cyclophosphamid empfohlen.

Ihr Präparat heißt:

Wie wird die Behandlung mit Cyclophosphamid durchgeführt?

Die Behandlung mit Cyclophosphamid kann entweder mit Tabletten (Cyclophosphamid-Dauertherapie) oder als Infusion (Cyclophosphamid-Bolustherapie) erfolgen. Über die für Sie richtige Therapieform entscheidet Ihr Arzt.

Cyclophosphamid-Dauertherapie: Dosis: mg oder Tabletten mit
jeweils mg morgens

Cyclophosphamid-Bolustherapie: Sie erhalten in der Regel alle Wochen eine Infusion.

Wann tritt die Wirkung ein?

Bei der Cyclophosphamid-Dauertherapie merken die meisten Patienten eine Besserung nach etwa 2 - 4 Wochen, bei der Cyclophosphamid-Bolustherapie ist eine Wirkung nach der 2. oder 3. Infusion zu erwarten. Wenn die Wirkung nicht ausreicht, entscheidet Ihr Arzt darüber, ob eine höhere Dosis sinnvoll ist.

Wie lange wird eine Cyclophosphamidbehandlung durchgeführt?

Da es sich um eine aggressive Therapie handelt mit unter Umständen ernsthaften Spätfolgen nach langdauernder Therapie, gibt man Cyclophosphamid so kurz wie möglich bis die Krankheit gebessert ist (Remission), was in aller Regel nach 3 bis 6 Monaten erreicht ist. Meist ist im Anschluss eine weitere Behandlung mit anderen, weniger aggressiven Medikamenten erforderlich (Remissionserhaltung).

Können Nebenwirkungen auftreten?

Wie bei jeder wirksamen Behandlung können unerwünschte Wirkungen auftreten. Das gilt besonders für die Cyclophosphamidtherapie. Daher ist eine ständige Kontrolle der Behandlung durch Ihren Arzt notwendig. Nur so kann er eventuell auftretende Nebenwirkungen rechtzeitig erkennen und die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Dann bilden sich die Nebenwirkungen in der Regel vollständig zurück.

Auf welche Nebenwirkungen müssen Sie selbst achten?

Sofort müssen Sie sich in ärztliche Behandlung begeben, wenn eines der folgenden Warnzeichen auftreten sollte:

Fieber	Luftnot	Reizhusten
Halsentzündung	blutiger Urin	Schmerzen b. Wasserlassen

Welche Nebenwirkungen bemerkt Ihr Arzt?

Durch Blutuntersuchungen kann er Veränderungen der Blutbildung und z.B. der Leber feststellen. Achten Sie mit auf die weißen Blutkörperchen (Leukozyten). Sie dürfen nicht unter **3000/µl** sinken. Auch Urinkontrollen sind notwendig. Falls bei Ihnen Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Cyclophosphamidbehandlung auftreten, entscheidet Ihr Arzt über die weitere Behandlung. Nicht jede unerwünschte Wirkung zwingt zum Abbruch der Therapie.

Wie oft müssen die Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

Cyclophosphamid-Dauertherapie

1x pro Woche Blutuntersuchung (Leukozyten < 3 000/µl ?)
alle 2-4 Wochen Leber-, Nierenwerte, Urinuntersuchung

Cyclophosphamid-Bolustherapie

Blutuntersuchung um den 12. Tag nach der Infusion, eventuell in Abhängigkeit von den Werten auch häufiger, Urinuntersuchung

Zur Kontrolle Ihrer Behandlung werden die Medikamentendosis und die Laborwerte in einen Therapiepass oder Arztbrief eingetragen.

Was müssen Sie während der Behandlung mit Cyclophosphamid besonders beachten?

Cyclophosphamid kann die Blase schädigen. Deswegen sollen Sie während der Therapie viel trinken! Besprechen Sie die notwendige Trinkmenge mit Ihrem Arzt. Zusätzlich bekommen Sie ein Medikament, das die Blasenschleimhaut schützt. Der Wirkstoff heißt Mesna.

Mesna _____ bei Cyclophosphamid-Dauertherapie

Dosis: morgens abends

Mesna _____ bei Cyclophosphamid-Bolustherapie

Dosis: bei der Infusion, nach 4 Stunden, nach 8 Stunden

Schwangerschaft und Stillzeit

- Eine Schwangerschaft muss während der Behandlung mit Cyclophosphamid und in den ersten 6 Monaten nach Absetzen des Medikamentes sicher verhütet werden.
- Männer dürfen während der Behandlung mit Cyclophosphamid und in den ersten 6 Monaten nach dem Absetzen kein Kind zeugen.
- Bei Frauen und Männern kann es durch Cyclophosphamid zu einer vorübergehenden oder bleibenden Unfruchtbarkeit kommen. Bei noch bestehendem Kinderwunsch wird Ihr Arzt mögliche Alternativen erörtern bzw. Medikamente (Hormone) einsetzen, die die Fruchtbarkeit erhalten.
- Cyclophosphamid geht in die Muttermilch über. Stillen ist deshalb während der Behandlung nicht erlaubt.

Was ist außerdem noch während der Behandlung zu beachten?

Während der Behandlung sollten keine Impfungen mit Lebendimpfstoffen erfolgen. Informieren Sie Ihren Arzt über alle Medikamente, die Sie einnehmen. Bei der Cyclophosphamid-Therapie besteht ein erhöhtes, dosisabhängiges Risiko für spätere Tumorerkrankungen. Deshalb sind auch nach Abschluss der Behandlung weitere Kontrollen durch Ihren Arzt notwendig.

Bei Fragen rufen Sie uns bitte an!

Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit Cyclophosphamid für Patienten erhalten zu haben.

Datum, Unterschrift des Patienten